

<b>Beschlussvorlage</b>	Geschäftsbereich	Geschäftsbereich des Oberbürgermeisters
	Ressort / Stadtbetrieb	Ressort 000 - Büro OB
	Bearbeiter/in Telefon (0202)	Julia Nass +49 202 563 6187
	E-Mail	julia.nass@stadt.wuppertal.de
	Datum:	15.02.2023
<b>Drucks.-Nr.:</b>	<b>VO/1759/23</b> öffentlich	
Sitzung am	Gremium	Beschlussqualität
<b>02.03.2023</b>	<b>Hauptausschuss</b>	<b>Empfehlung/Anhörung</b>
<b>06.03.2023</b>	<b>Rat der Stadt Wuppertal</b>	<b>Entscheidung</b>
<b>Auslobung eines Wuppertaler Heimat-Preises für die Jahre 2023 bis 2027</b>		

### Beschlussvorschlag

Der Rat der Stadt beschließt die erneute Auslobung eines Heimat-Preises für die Jahre 2023, 2024, 2025, 2026 und 2027 unter Berücksichtigung der in der Begründung angeführten Rahmenbedingungen.

### Unterschrift

Schneidewind

### Begründung

Mit den Ratsbeschlüssen VO/0318/20 sowie VO/0252/21 hat der Rat der Stadt am 11. Mai 2020 beziehungsweise am 1. März 2021 die Auslobung eines Wuppertaler Heimat-Preises für die Jahre 2020 bzw. 2021 und 2022 beschlossen. Hintergrund war das Förderprogramm „Heimat. Zukunft. Nordrhein-Westfalen. Wir fördern, was Menschen verbindet.“ des Ministeriums für Heimat, Kommunales, Bau und Gleichstellung des Landes NRW, das unter anderem die Auslobung lokaler Heimat-Preise finanzierte, 2019 startete und Ende 2022 auslief.

Ziel des Heimat-Preises ist es, herausragendes Engagement vor Ort zu würdigen und in den Fokus der Öffentlichkeit zu rücken

Die neue NRW-Landesregierung hat die Fortsetzung des Förderprogramms „Heimat. Zukunft. Nordrhein-Westfalen. Wir fördern, was Menschen verbindet.“ für die Jahre 2023 bis 2027 beschlossen. Auch die Vergabe lokaler Heimat-Preise ist über das genannte Programm wieder abgedeckt.

Infolge der positiven Resonanz der vergangenen Jahre sowie der bereits spürbaren Etablierung des Preises in der Stadtgesellschaft wird vorgeschlagen, auch in den Jahren 2023 bis 2027 wieder einen lokalen Heimat-Preis in Wuppertal zu vergeben, um das vielfältige Engagement vor Ort zu würdigen und auszuzeichnen.

Der Rat der Stadt hat für den Auftakt des Wuppertaler Heimat-Preises 2020 fünf Preiskriterien beschlossen. Vorgeschlagen wird die Beibehaltung dieser Preiskriterien:

Der Wuppertaler Heimat-Preis wird an Vereine, Initiativen, Organisationen oder Institutionen vergeben,

- die zur Förderung des gesellschaftlichen Zusammenhaltes beitragen,
- die sich für ein offenes, tolerantes Miteinander in Wuppertal einsetzen,
- die die lokale Identifikation und Gemeinschaft stärken,
- die Projekte anstoßen und umsetzen, die die Menschen in Wuppertal miteinander verbinden,
- die Menschen unterschiedlichster Herkunft bei der Gestaltung von Aktivitäten und Vorhaben zusammenführen.

Die auszuzeichnenden Projekte müssen mindestens eines der o.a. fünf Preiskriterien erfüllen.

Unternehmen bzw. Gewerbetreibende sowie Gremien, Eigenbetriebe und eigene Einrichtungen der Stadt Wuppertal kommen für eine Auszeichnung mit dem Heimat-Preis nicht in Betracht.

Die Vergabe des Wuppertaler Heimat-Preises soll einen Beitrag zu einem diskriminierungsfreien Wuppertal leisten. Das Engagement der Wuppertaler\*innen für ihre Heimat ist vielfältig. Es gilt den Einsatz der Wuppertaler\*innen für eine diskriminierungsfreie Stadt zu würdigen. Die aufgestellten Preiskriterien konkretisieren diesen inhaltlichen Fokus.

Darüber hinaus sind folgende Punkte zu erfüllen:

- Der Heimat-Preis wird ausschließlich an Vereine, Initiativen, Organisationen oder Institutionen verliehen, nicht jedoch an engagierte Privatpersonen.
- Mit dem Heimat-Preis sollen Vereine, Initiativen, Organisationen oder Institutionen geehrt werden, die für ihr größtenteils ehrenamtliches Engagement ausgezeichnet werden (Rechtsform gGmbH nicht zulässig).
- Der Heimat-Preis zeichnet konkrete Projekte aus, bei denen bereits ein positiver Effekt des Engagements erkennbar ist.
- Der Heimat-Preis kann an bis zu drei Preistragende vergeben werden. Wie viele Projekte jeweils ausgezeichnet werden (ein, zwei oder drei), legt die Jury jährlich eigenständig zu Beginn der Jurysitzung fest.
- Der Heimat-Preis ist mit insgesamt 15.000 Euro jährlich dotiert. Entscheidet die Jury im Rahmen der jährlichen Jurysitzung, dass der Preis an drei preistragende Projekte vergeben wird, obliegt die Entscheidung über die Höhe der jeweiligen Preisgelder der Jury. Ziel des Heimat-Preises ist die Sichtbarmachung sowie die Würdigung von herausragendem Engagement vor Ort. Es geht nicht darum, das vielfältige und einzigartige Engagement in eine Rangfolge zu bringen. Es soll also keinen ersten, zweiten und dritten Platz geben.

- Die Jury des Heimat-Preises sollte divers besetzt werden, um die vielfältige Wuppertaler Engagementlandschaft auch innerhalb des Entscheidungsgremiums abzubilden. Es gilt eine personelle (nicht institutionelle) Überschneidung der Jury mit der des „Wuppertaler“ zu vermeiden, um eine inhaltliche Abgrenzung zwischen beiden Ehrungen auch personell zu erzielen. Das Gremium besteht aus den folgenden Institutionen:
  - o AG der Freien Wohlfahrtspflege
  - o Deutscher Gewerkschaftsbund
  - o Jugendring
  - o Frauenverbände
  - o Stadtsportbund
  - o Stadtverband der Bürger- und Bezirksvereine
  - o Bereich Kultur (Vertreter\*in wird vom Kulturbüro festgelegt)
  - o Integrationsausschuss
  - o Beauftragte\*r für Antidiskriminierung (als Vertretung der Stadtverwaltung)
  - o Jugendrat
  - o Forum der Migrant\*innenvereine
  - o Interessenvertretung Wuppertaler Moscheen
  - o Jüdische Kultusgemeinde
  - o Kirchen (jährlich wechselnd eine Vertretung der evangelischen bzw. katholischen Kirchengemeinden)
  - o Beirat der Menschen mit Behinderung (neu ab 2023)
- Die Würdigung der Preistragenden erfolgt durch den Oberbürgermeister/die Oberbürgermeisterin im Rahmen einer Veranstaltung jeweils in der zweiten Jahreshälfte. Der genaue Termin ist jährlich festzulegen.
- Nach positivem Ratsbeschluss wird der Förderantrag an das Land NRW gestellt und die Hintergrundarbeiten sowie die Öffentlichkeitsarbeit für die Auslobung vorbereitet. Für das Projekt ist das Team Bürgerbeteiligung und Bürgerengagement (001.11) zuständig.
- 2023 soll die Bewerbungs- und Vorschlagsphase frühestens nach den Osterferien, spätestens Ende Mai beginnen und in einem Zeitraum von etwa sechs Wochen stattfinden. Die Jurysitzung zur Auswahl der Preistragenden soll spätestens im September erfolgen. Die Preisverleihung ist für November terminiert.